Fragmente und Raumgiganten

Kunstverein Landshut eröffnet Ausstellung „Interplay“ mit Sandra Tröger

Von Uwe Grimm

Mit der in Mallersdorf lebenden und arbeitenden Sandra Tröger hat der Kunstverein derzeit eine Künstlerin im Ausstellungsraum, deren Arbeitsweise durchaus als außergewöhnlich bezeichnet werden darf. Zur Eröffnung der Ausstellung am Freitagabend wurde Tröger von Ursula Bolck-Jopp, der Vorsitzenden des Kunstvereins begrüßt. Für die Einführung des Publikums in das Schaffen Trögers konnte Anette Röhr, Kunsthistorikerin und Leiterin der Artothek Niederbayern, gewonnen werden.

Sandra Trögers künstlerischer Ansatz bei „Interplay“ beschränkt sich zunächst auf innerstädtische Architektur und deren Fotografie. Dabei muss es sich um kein massives Bauwerk handeln: Teilansichten von Treppen, Vorsprüngen oder auch Außenfassaden reichen völlig aus, um Trögers Ansinnen zu erreichen. In weiteren Schritten greift sie dann in die so gewonnenen Fotos ein, indem sie die architektonischen Elemente aus dem Zusammenhang herausnimmt. Dieser Prozess entnimmt mal mehr, mal weniger aus der abgebildeten Bausubstanz. Übrig aus der Ur-Form bleiben Fragmente, die Tröger unter Zugabe von



Ursula Bolck-Jopp (links) und Anette Röhr (rechts) mit der Künstlerin Sandra Tröger bei der Eröffnung. Foto: Uwe Grimm

Farbe und geometrischen Elementen so lange bearbeitet, bis diese die von ihr gewünschte Räumlichkeit aufweisen. Derart neu proportioniert entsteht aus Architektur Farbe und aus Farbe Raum. Tröger bezeichnet dieses Ergebnis ihres Schaffens als „urban fragments“. Diese stellen auch den Hauptteil der Ausstellung, wobei einige Ausarbeitungen erstmals zu sehen sind. Das Prinzip „Interplay“, also das Zusammenwirken von Fotografie, Malerei und Objekt, setzt Tröger auch im Ausstellungsraum konsequent um. So entsteht eine gewollte Abfolge der Exponate, oder wie bei der Einführung angesprochen, ein visuelles Spannungsfeld. Durch den Einsatz fluoreszierender Farben in Kombination mit ultraviolettem Licht können die Werke sogar „aktiviert“ werden. Das hat den Effekt, dass Form und Farben sich gänzlich verändern und sich oft weit vom Original ohne Beleuchtung entfernen. Dazu zeigt die Ausstellung noch etliche andere Projekte wie etwa aus der Serie „Raumgiganten“, deren imposante Größe alleine den Namen rechtfertigt, oder auch Werke, die überwiegend den Bezug von Raum zu Farbe dokumentieren.

Öffnungszeiten der Ausstellung

Die Ausstellung dauert bis zum 19. April. Finissage mit der Künstlerin am 19. April, von 15 bis 17 Uhr. Ausstellungsort ist der Kunstverein Landshut, Herrngasse 375. Die Öffnungszeiten sind Donnerstag bis Sonntag, von 14 bis 17 Uhr (von Karfreitag bis Ostermontag geschlossen)